

Der Gadheimer Kreis führt Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen von Wissenschaft und Praxis zusammen – aus der erzieherischen und schulischen Arbeit vom Elementarbereich bis zum Frühstudium, aus der außerschulischen Förderung und aus der Beratungspraxis ebenso wie aus den Disziplinen der Erziehungswissenschaft, Psychologie, Neurowissenschaften, Soziologie, Theologie und Philosophie.

Themen des Arbeitskreises:

Begabung und Person (2008)
Begabungsbegriff und Werteorientierung (2009)
Begabung und Leistung (2010)
Begabung und Verantwortung (2011)
Begabung und Tradition (2012)
Begabung und Kreativität (2013)

Der Arbeitskreis widmet sich der Frage nach den Werten schulischer Begabtenförderung unter unterschiedlichen Schwerpunkten. Diese werden in einem fortlaufenden Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis bearbeitet. Über diesen Dialog möchte der Gadheimer Kreis gleichermaßen für die Praxis wirksam werden wie auch wissenschaftliche Reflexion und Theorieentwicklung anregen.

Das Initialtreffen des Gadheimer Kreises im Oktober 2009 diente der Vergewisserung und Verständigung über die Begriffe *Begabung* und *Werte* sowie der Erkundung ihrer Zusammenhänge in der pädagogischen Praxis und in den Kontexten und Traditionen wissenschaftlicher Zugänge und Konzeptionen. Die weiteren jährlichen Treffen des Gadheimer Kreises finden unter wechselnden inhaltlichen Schwerpunkten statt, die zentral mit dem Begabungsbegriff und der Praxis der Begabungsförderung verbunden sind. In ihrem Verlauf soll neben der Reflexion der Wertebezüge der Begabungsbegriff, vor allem in seinen pädagogischen Perspektiven, konturiert werden.

Die Beiträge und Ergebnisse der einzelnen Arbeitstreffen werden regelmäßig in den Karg-Heften publiziert.

Leitung:

Prof. Dr. Gabriele Weigand,
Pädagogische Hochschule Karlsruhe,
OSTD Armin Hackl,
Kuratoriumsmitglied Karg-Stiftung,
Dr. Olaf Steenbuck,
Karg-Stiftung

Ihre **Anmeldung** erbitten wir **bis 3. September 2010** per Post oder Fax mit beiliegendem Formular an die Karg-Stiftung. Bitte geben Sie auf dem Formular auch die **Arbeitsgruppe** an, in der Sie mitarbeiten möchten, damit wir Ihre Wünsche bereits vorab in der Organisation berücksichtigen können.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an Olaf Steenbuck,
Tel. (069) 6 65 62-118 / olaf.steenbuck@karg-stiftung.de

Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernimmt die Karg-Stiftung. Für Ihre Reisekosten kommt die Stiftung gegen Vorlage der Belege auf (Bahnfahrt 2. Klasse, PKW 30 Cent/km).

Tagungshotel Markushof, Gadheim 19, 97209 Veitshöchheim, [www.bbww-gadheim.de](http://www bbw-gadheim.de)

Das Tagungshotel Markushof erreichen Sie mit der Buslinie 19 vom Hauptbahnhof Würzburg oder mit dem Auto über die B 27 Würzburg Richtung Karlstadt. In Veitshöchheim Abfahrt in Richtung Güntersleben-Rimpar. Nach etwa vier Kilometern finden Sie den Markushof in Gadheim (auf der linken Straßenseite).

Im Markushof steht nur eine begrenzte Zimmeranzahl zur Verfügung. Ein Teil der Gäste übernachtet daher im **Hotel Weißes Lamm, Kirchstraße 24, 97209 Veitshöchheim, www.hotel-weisses-lamm.de**

Kurz vor Veranstaltungsbeginn teilen wir Ihnen mit, in welchem Hotel Sie untergebracht sind.



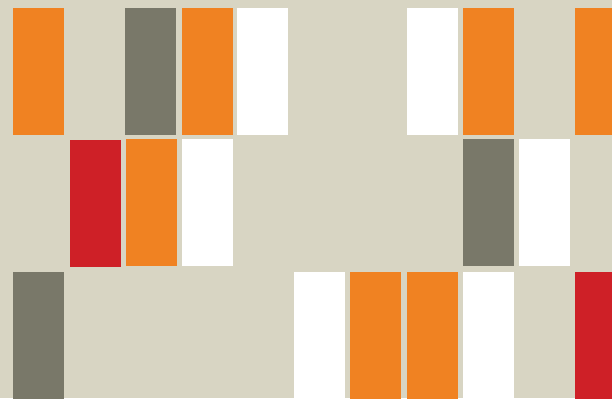
karg-stiftung hochbegabte fördern

Gadheimer Kreis Werte schulischer Begabtenförderung

23. und 24. September 2010
Markushof Gadheim

Begabung und Leistung

Ein Arbeitskreis der Karg-Stiftung
in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe



Tagungsablauf

Donnerstag, 23. September 2010

12:00 Uhr	Anreise, Zimmerbelegung
12:30 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Begrüßung und Rückblick auf den Gadheimer Kreis 2009 Gabriele Weigand Olaf Steenbuck
	Thema des Gadheimer Kreises 2010: »Leistung« Armin Hackl
14:15 Uhr	Hochbegabung und Leistung Ernst Hany
	Begabung und Leistung aus pädagogischer Perspektive: Gibt es einen Begabungsbegriff jenseits von Leistung? Timo Hoyer
	Diskussion
15:15 Uhr	Erläuterung der Themenschwerpunkte und Fragestellungen für die Arbeitsgruppen Armin Hackl
15:30 Uhr	Pause
16:00 Uhr	Arbeitsgruppen 1) Leistung in Konzepten der Hochbegabtenförderung 2) Autonomie und Leistung 3) Reflexivität und Leistung 4) Sozialität und Leistung 5) Erfolg und Leistung
19:30 Uhr	Abendessen Ausklang

Freitag, 24. September 2010

7:30 Uhr	Frühstück
9:00 Uhr	Was ist schulische Leistung? Thesendiskussion
10:00 Uhr	Arbeitsgruppen (Fortsetzung vom Donnerstag)
13:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Plenum: Thesen aus den Arbeitsgruppen
14:20 Uhr	Wissen – Können – Verantwortung: Bausteine für ein erweitertes Leistungsmodell zur Diskussion Impuls: Armin Hackl
15:00 Uhr	Auswertung und Ausblick auf den Gadheimer Kreis 2011 Gabriele Weigand
15:30 Uhr	Gespräche bei Tee und Kaffee (offenes Ende)
16:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gadheimer Kreis Werte schulischer Begabtenförderung

Eine Begabungsförderung, die ein anthropologisches, ethisches und pädagogisches Verständnis des Menschen mit bedenkt, wird um wertbezogene Positionierungen in der Bildung und Ausbildung begabter junger Menschen nicht herumkommen. Diese sind verbunden mit Begriffen wie Persönlichkeit und Würde, Leistung und Verantwortung, Tradition und Kreativität.

Mit dem diesjährigen Schwerpunkt *Leistung* rückt eine Thematik in den Blick, die für schulische Förderung ebenso wie für Konzeptionen von Begabung und Hochbegabung zentral ist. Modelle von Begabung und Begabtenförderung befassen sich in der einen oder anderen Form mit der Umsetzung von Potential in Leistung, enthalten Leistung also als grundlegendes konzeptionelles Element. Doch wie ist Leistung in diese Modelle, etwa in Ansätzen von Enrichment oder Akzeleration, eingelassen? Wie wird Leistung bewertet – von der Gesellschaft, von Schule, von den Kindern und Jugendlichen selbst? Lohnt sich Leistung, und wofür? Oder ist diese Selbstzweck?

Leistung ist ein zentrales, aber nicht das einzige Ziel von Begabtenförderung. In welchen Relationen steht Leistung zu anderen Zielen und Werten – etwa Aspekten der Persönlichkeitsbildung und der gesellschaftlichen Verantwortung? Wege und Ziele schulischer Bildung, wie Autonomie, Reflexivität und Sozialität stehen nicht in einem linearen Verhältnis zu fachlichen und kognitiven Leistungszielen – doch auch sie sind Aspekte der »leistenden Schule«.

Zu diesen Fragen sollen in moderierten Arbeitsgruppen mögliche Antworten und Orientierungen für die Praxis wie für die Reflexion fachlicher Konzepte erörtert werden.